

Besetzung

Mezzosopran

Tenor

Bariton

Chor

Klarinette in B (auch Bassklarinette in B), transponierend notiert

Schlagzeug: 3 Becken (davon Nr. 2 chinesisches Becken)

(1 Spieler) 4 Tempelblocks

1 Tamtam

1 kleine Trommel

3 Boobams

2 Congas

4 Tomtoms

3 Gongs in Es, G und cis

1 Marimba

Violine I

Violine II

Viola

Violoncello

Kontrabass

Verwendete Texte:

Vulgata: **Ecclesiastes 1**

1 Verba Ecclesiastæ, filii David, regis Jerusalem.

2 [Vanitas vanitatum, dixit Ecclesiastes;
vanitas vanitatum, et omnia vanitas.

3 Quid habet amplius homo
de universo labore suo quo laborat sub sole?]

4 [Generatio præterit, et generatio advenit;
terra autem in æternum stat.

5 Oritur sol et occidit,
et ad locum suum revertitur;
ibique renascens,

6 gyrat per meridiem, et flectitur ad aquilonem.
Lustrans universa in circuitu pergunt spiritus,
et in circulos suos revertitur.

7 Omnia flumina intrant in mare,
et mare non redundat;
ad locum unde exeunt flumina
revertuntur ut iterum fluant.

8 Cunctæ res difficiles;
non potest eas homo explicare sermone.
Non saturatur oculus visu,
nec auris auditu impletur.

9 Quid est quod fuit? Ipsum quod futurum est.
Quid est quod factum est? Ipsum quod faciendum est.

10 Nihil sub sole novum,
nec valet quisquam dicere: Ecce hoc recens est:
iam enim præcessit in sæculis quæ fuerunt ante nos.

11 Non est priorum memoria;
sed nec eorum quidem quæ postea futura sunt
erit recordatio apud eos qui futuri sunt in novissimo.]

Prediger 1,2-11

aus: Luther Bibel 1912

¹Dies sind die Reden des Predigers, des Sohnes Davids, des Königs zu Jerusalem. ²Es ist alles ganz eitel, sprach der Prediger, es ist alles ganz eitel. ³Was hat der Mensch für Gewinn von aller seiner Mühe, die er hat unter der Sonne? ⁴Ein Geschlecht vergeht, das andere kommt; die Erde aber bleibt ewiglich. ⁵Die Sonne geht auf und geht unter und läuft an ihren Ort, dass sie wieder daselbst aufgehe. ⁶Der Wind geht gen Mittag und kommt herum zur Mitternacht und wieder herum an den Ort, da er anfang. ⁷Alle Wasser laufen ins Meer, doch wird das Meer nicht voller; an den Ort, da sie her fließen, fließen sie wieder hin. ⁸Es sind alle Dinge so voll Mühe, dass es niemand ausreden kann. Das Auge sieht sich nimmer satt, und das Ohr hört sich nimmer satt. ⁹Was ist's, das geschehen ist? Eben das hernach geschehen wird. Was ist's, das man getan hat? Eben das man hernach tun wird; und geschieht nichts Neues unter der Sonne. ¹⁰Geschieht auch etwas, davon man sagen möchte: Siehe, das ist neu? Es ist zuvor auch geschehen in den langen Zeiten, die vor uns gewesen sind. ¹¹Man gedenkt nicht derer, die zuvor gewesen sind; also auch derer, so hernach kommen, wird man nicht gedenken bei denen, die darnach sein werden.

Außerdem wurden folgende Bibelübersetzungen verwendet:

Gute Nachricht Bibel 1997
Einheitsübersetzung 1979/80
Menge Bibel 1939
Züricher Bibel 2007
Schlachter Bibel 2000

Psalm 77,16-21

aus: Martin Buber „Buch der Preisungen“

Die Wasser sehen dich, Gott,
die Wasser sehn dich, sie reißen,
ja, die Urwirbel erbeben.
In Wasser ergießt sich das Gewölk,
die Lüfte geben den Hall aus,
ja, deine Pfeile ergehn sich.

Im Radkreisen ist der Hall deines Donners,
die Blitze erhellen den Weltraum,
es bebt, es schüttert die Erde.
Durch das Meer hin ist dein Weg,
dein Steig durch die vielen Wasser,
doch nicht werden deine Tapfen erkannt.

Psalm 39,3-6

aus: Martin Buber „Buch der Preisungen“

Zu Tiefstille bin ich verstummt,
schweigen muss ich vom Guten,
doch mein Leid ist aufgerührt,
mein Herz glüht mir im Innern,
bei meinem Seufzen entbrennt ein Feuer –
ich rede mit meiner Zunge:

Lasse, Du, mein Ende mich kennen,
meiner Tage Maß, was es sei,
kennen will ich, wie ich hinfällig bin.

Spannenbreite, ach, gabst du meinen Tagen,
meine Weile, vor dir ist sie wie nichts,
allsamt ein Dunst nur ist all der aufrechte Mensch.

aus: Luther Bibel 1912

Aber, Herr, lehre mich doch,
dass es ein Ende mit mir haben muss
und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muss.

Psalm 90,1.2.4.12

aus: Luther Bibel 1912

Herr, Gott, du bist unsre Zuflucht für und für.
Ehe denn die Berge wurden
und die Erde und die Welt geschaffen wurden,
bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Denn tausend Jahre sind vor dir wie ein Tag, der gestern vergangen ist,
und wie eine Nachtwache.
Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen,
auf dass wir klug werden.